

## Ausschreibung zum **Sonderprojekt „Einfach inklusiv!“**

*Junge Menschen mit und ohne Beeinträchtigung treten in den Austausch und bauen Hürden ab*

Seit 2009 gilt in Deutschland die UN-Behindertenrechtskonvention. Diese formuliert Inklusion als ein Menschenrecht und etabliert den rechtlichen Anspruch aller Menschen auf (inklusive) Bildung. Auch wenn Inklusion als Konzept oft Gegenstand öffentlicher Diskurse ist, so mangelt es doch häufig an der tatsächlichen Umsetzung und Anwendung. In der Politischen Jugendbildung wird Inklusion als gesamtgesellschaftlicher, interaktiver Transformationsprozess betrachtet, der darauf abzielt, diskriminierende soziale Konstruktionen aufzulösen und für alle Menschen Teilhabe zu ermöglichen (siehe [Fachbeitrag von David Jugel und Tina Hölzel](#)). Demnach haben inklusive Strukturen eine große Bedeutung für die Politische Jugendbildung, denn niedrigschwellige Zugänge, (politische) Teilhabe und Selbstbestimmung auf Grundlage individueller Bedarfe zu ermöglichen, ist essenziell, damit politische Bildung alle erreicht.

Das Sonderprojekt **„Einfach inklusiv!“** hat zum Ziel, innovative, niedrigschwellige Projekte, bei denen Inklusion als gesellschaftspolitisches Thema oder Ansatz im Fokus steht, zu fördern und (neue) Kooperationen mit lokalen Akteur\*innen, die bereits Erfahrung im Arbeitsfeld Inklusion haben, anzuregen. Hierbei können zum Beispiel Themen wie Euthanasie in der NS-Zeit, Ausbildung junger Menschen mit Beeinträchtigungen zu Gedenkstätten-Guides, Wahlrecht und Selbstbestimmung für junge Erwachsene mit Beeinträchtigung oder die Bedeutung von Migration, von Gender- und Transthemen sowie des Klimawandels für Menschen mit Behinderung bearbeitet werden. Jugendliche und junge Erwachsene sollen für die Bedarfe und Wünsche von Menschen mit Beeinträchtigung sensibilisiert werden, deren Lebensrealitäten kennenlernen können und ihr eigenes Verhalten gegenüber dieser Gruppe reflektieren lernen. Um dies zu erreichen, können beispielsweise Dialog- oder Begegnungsformate umgesetzt werden. Darüber hinaus ist es denkbar, Konzepte, die speziell auf die Zielgruppe junger Menschen mit Beeinträchtigung ausgerichtet sind (z. B. die [inklusive Variante des Demokratieführerscheins](#)), einzusetzen. Bei der Planung und Umsetzung inklusiver Angebote der Politischen Jugendbildung ist es möglich, gezielt die Expertise von Kooperationspartner\*innen (siehe Liste auf Seite 2 dieser Ausschreibung) aus dem Feld der Inklusion zu nutzen.

Die Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV fördert im Jahr 2023 ausgewählte innovative außerschulische vhs-Bildungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene bis einschließlich 26 Jahren oder für Multiplikator\*innen aus der Jugendarbeit. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über das [Onlinesystem](#) (Förderangebot „Sonstige Aktivitäten“). Bitte vermerken Sie bei der Eingabe des Antragstextes die Zugehörigkeit zu diesem Sonderprojekt.

Wir freuen uns auf Ihren Antrag und stehen Ihnen bei Rückfragen gerne zur Verfügung!

Alisa Dumke: dumke@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-172

Magda Langholz: langholz@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-66

Stephanie Becker: becker@dvv-vhs.de; Tel.: 0228-97569-158

Gefördert vom:



### **Mögliche Kooperationspartner\*innen:**

- Aktion Mensch: [www.aktion-mensch.de/inklusion](http://www.aktion-mensch.de/inklusion)
- Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. und Bildungsangebot der jeweiligen Landesverbände: [www.inform-lebenshilfe.de/inform/Bildungsangebote-LVs/adressen-und-kontaktdaten.php](http://www.inform-lebenshilfe.de/inform/Bildungsangebote-LVs/adressen-und-kontaktdaten.php)
- Werkstätten für behinderte Menschen (Träger: Caritas oder DRK e. V.)
- Förderschulen oder Wohneinrichtungen
- Respekt Coach Klaus Lukas Wolter am Standort Frankfurt (Förderschwerpunkt Hören, Kurse für gehörlose Kinder): [www.jugendmigrationsdienste.de/jmd/frankfurt-hoehchstawo](http://www.jugendmigrationsdienste.de/jmd/frankfurt-hoehchstawo)
- Lernplattform [inklusiveLernkultur](http://inklusiveLernkultur.de) (Zentrum für inklusive Lernkultur der Bildungspartner Main-Kinzig und des Behindertenwerks Main-Kinzig)
- Euthanasie-Gedenkstätten, z.B. [„Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg](http://www.gedenkstaette-lueenburg.de), [Gedenkstätte Opfer der Euthanasie-Morde in Brandenburg](http://www.gedenkstaette-opfer-der-euthanasie-morde-in-brandenburg.de) oder [Gedenkstätte für Opfer der NS-„Euthanasie“ Bernburg](http://www.gedenkstaette-fuer-opfer-der-ns-euthanasie-bernburg.de)
- Das Netzwerk „Verstärker“ der bpb, einer Plattform für Multiplikator\*innen der politischen Bildung und Sozialen Arbeit, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, die bisher mit normativen Angeboten der politischen Bildung nur begrenzt erreicht werden konnten: [www.bpb.de/die-bpb/partner/verstaerker/](http://www.bpb.de/die-bpb/partner/verstaerker/)

### **Weitere Konzepte und Materialien:**

- **„Demokratieführerschein – Der Führerschein zum Mitmischen in deiner Stadt!“**  
Hierbei handelt es sich um ein außerschulisches Konzept, mit dem junge Menschen ein von ihnen selbstgewähltes Projekt bzw. Anliegen aktiv kommunalpolitisch verfolgen. Entwickelt wurde das Konzept 2018 von Dr.in Helle Becker im Auftrag des Landesverbands der Volkshochschulen von NRW durch Förderung der Landeszentrale für politische Bildung NRW im Rahmen der Initiative „demokratie leben“. Im Jahr 2020 wurde das Konzept umfassend überarbeitet und aktualisiert. Der Demokratieführerschein wurde bereits an zwei Modellstandorten ([an der vhs Gütersloh](http://www.vhs-guetersloh.de) und [an der vhs Donauwörth](http://www.vhs-donauwoerth.de)) als inklusives Konzept mit einer Gruppe von Jugendlichen mit und ohne körperliche und/oder geistige Beeinträchtigungen umgesetzt.
- **Onlinedossier „Inklusion: Teilhabe für alle. Inklusion in den Fokus Politischer Bildung rücken“** der Zentralstelle für Politische Jugendbildung im DVV, das neben einem wissenschaftlichen Fachbeitrag von David Jugel und Tina Hölzel acht vhs-Praxisbeispiele sowie eine Link- und Materialsammlung enthält.